

# Kleiderordnung bei Vorstellungsgespräch

**Beitrag von „Silicium“ vom 15. Juni 2011 01:16**

## Zitat von magister999

@silicium: Nach allem, was Du bisher im Forum geäußert hast, solltest Du besser nicht Lehrer werden. Du hast, wie Dein oben zitiertes Beitrag zeigt, keine Ahnung vom Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, und Du hast - nebenbei bemerkt - auch keine Ahnung von korrekter Zeichensetzung. Jemand, der vielleicht Lehrer werden will, sollte hier keine Probleme haben.

@rauscheengelsche: 100% Zustimmung! Leider ist manchen Kollegen nur schwer vermittelbar, dass Schule kein Paralleluniversum ist.

Danke für die Blumen 

Ist für mich ehrlich gesagt neu, dass ein Physik/Chemie Lehrer die Interpunktionsregeln bis ins letzte Detail perfektioniert haben muss. Ich gebe zu, ich mag in einigen Sätzen vielleicht ein wenig nachlässig, in manchen Sätzen vielleicht sogar von der Regelgewalt der Interpunktionsregeln überfordert gewesen sein! Oh, Graus! Ist erstaunlich, dass Du es überhaupt lesen konntest!

Zu den anderen Vorwürfen meiner Uneignung müsstest Du ein wenig konkreter werden. Keine falsche Bescheidenheit, ich weine nicht gleich.

Tja, was die Kleidungsfrage angeht. Ich verstehe nicht, was ich da am Bildungsauftrag jetzt falsch verstanden habe. Die von Dir angesprochene Vorbildfunktion kann man natürlich so auslegen, dass alle wie Bänker herumlaufen sollten. Man darf allerdings nicht unterschätzen, dass es genug Berufe gibt, in denen eine legere Kleidung durchaus angemessen ist.

Außerdem bin ich ein wenig schockiert. Nachdem sich so viele Gutmenschen hier tummeln finde ich es erstaunlich, dass der Kleidungsfreiheit so wenig Stellenwert zugeschrieben wird. Mal abgesehen von zerrissenen, dreckigen Klamotten, aber darum ging es nicht. Immerhin muss man bedenken, dass der von Dir, Magister, und Rauscheengel geforderte Kleidungszwang den Schülern immerhin vermittelt, dass Äußeres und Oberflächlichkeiten sehr entscheidend sind.

Ich meine sind wir ehrlich, das sind sie tatsächlich in der Wirtschaft. Aber sollte es moralisch gesehen überhaupt so sein, dass Menschen eher eingestellt werden, mehr beruflichen Erfolg haben, weil sie optisch konform sind und nicht, weil sie etwas drauf haben?

Ich denke die Schule ist gar nicht mal schlecht beraten ein wenig mehr Diversität, auch im Erscheinungsbild zuzulassen. Da schwingt auch immer ein wenig Toleranz für einen anderen

Lebensstil mit. Das ist doch auch etwas, was man Schülern vermitteln möchte: Toleranz und darauf zu achten, was jemand kann, nicht wie er erscheint. Ich bin absolut kein Freund von wirtschaftskonformer Kleidung an der Schule. Wenn mich das als Lehrer in Deinen Augen ungeeignet macht, bitte.

Wenn es wirklich das absolut ausgemachte Ziel der Schule wäre, dass die Lehrer die Schüler perfekt auf das Wirtschaftsleben vorbereiten, dann würde ich mir um Dinge wie faire Notengebung keine Sorgen mehr machen. Die Schule ist aber ein Schutzraum, und damit doch ein Paralleluniversum, auch wenn das hier bestritten wird. In der Wirtschaft gibt es selten Fairness und da würden unfaire Noten, oder Noten nach Sozialverhalten viel besser auf die Realität vorbereiten, als die so sehr angestrebte Gerechtigkeit. Welcher Chef befördert schon immer den besten Mitarbeiter?

Nein, ich finde mit dem Argument die Lehrer müssten die Schüler perfekt auf die Wirtschaft vorbereiten und die Lehrer müssten eigentlich Business-Look tragen raubt man der deutschen Schule viel Freiheit.

Ich habe mich zu später Stunde um sachgerechte Interpunktionsfehler bemüht. Sollten dennoch Fehler auftreten, was sie mit Sicherheit tun, bitte ich um Entschuldigung. Ich kann es eben nicht besser.